



Abb. 1: Fundpunkt 2.  
Gauß-Krüger-Koordinaten M 34:  
x = 6.632,4; y = 332.489,3.

### Wien 10, Unterlaa – Klederinger Straße

Zwischen Mai und Oktober 2003 konnte die ausgedehnte römische Ansiedlung am Nordhang des Johannesberges weiter archäologisch untersucht werden. Die Grabungsfläche (ca. 500 m<sup>2</sup>) befand sich im Südwestteil der Parz. 231 und schließt unmittelbar an jene des vorangegangenen Jahres an.<sup>1</sup>

In diesem Bereich befindet sich auch das etwa 30 x 42 m große Gebäude C, dessen Nordteil auf Parz. 229 bereits 1995 entdeckt worden war.<sup>2</sup> Von diesem NNO-SSW orientierten Bau konnten nun Teile der Südfront freigelegt und dokumentiert werden (Abb. 2); das antike Bodenniveau war jedoch – wie leider nahezu überall in Unterlaa – nicht mehr erhalten geblieben. Eine umlaufende Portikusmauer, welche die Stützen für das vorspringende Dach trug, wurde als 0,50 m breiter und noch stellenweise bis zu 0,30 m tiefer Fundament-Ausrissgraben erfasst. Gleich wie im Nordteil des Baues konnte auch hier im ca. 2,80 m breiten Portikusbereich eine umlaufende Reihe von Pfostenlöchern mit Keilsteinen festgestellt werden, die als Reste von Dachstützen wohl funktionelle Vorgänger der Portikusmauer darstellen. Die komplexeren Innenstrukturen des Gebäudes sollen in der folgenden Grabungskampagne gezielt untersucht werden, zu erwarten ist unter anderem ein beheizbar gewesener Raum im südwestlichen Teil, wo gehäuft Tubulifragmente zutage kamen.

Südlich (hangaufwärts) von Gebäude C wurde ein Ost-West verlaufender, ca. 28 m langer und 2,50 m breiter Graben angetroffen, dessen östliches Ende bis zu 5 m verbreitert war. Hier befand sich auch seine tiefste Stelle (ca. 1,90 m unter Humusoberkante), in westliche Richtung stieg das Niveau der sohlenartigen Unterkante an (bis ca. 0,36 m unter Humusoberkante). Seine Form und die Beschaffenheit der Wandung, vor allem am verbreiterten grubenartigen Ostende, wirken unregelmäßig und unsystematisch ausgeführt, eine (kurzfristige?) Funktion als Drainage bzw. Sickergrube wäre denkbar. Das relativ einheitliche Verfüllmaterial bestand aus lehmig-humoser Erde und Bauschutt (v. a. Kalksandsteine, dazwischen auch einige Ziegelbruchstücke und Mörtelbrocken), welcher offensichtlich von der

1 Siehe dazu B. Samonig, Wien 10, Unterlaa – Klederinger Straße. *FWien* 6, 2003, 246–248.

2 Vgl. K. Süß/W. Bauer, Wien 10 – Unterlaa. *FÖ* 36, 1997, 889 f.



Abb. 2: Wien 10 – Unterlaa, Grabungsfläche 2003; SO-Ecke von Gebäude C, links im Hintergrund als dunkle Verfärbung der Graben. (Foto: M. Penz)



Abb. 3: Der römische Bauschutt, mit dem der Graben unter anderem verfüllt wurde, wird als kompakte Steinlage freigelegt. (Foto: M. Penz)

dem Gebäude C zugewandten Seite aus eingefüllt worden war (Abb. 3). An Funden daraus sind eher spärlich vertretene römische Keramikfragmente sowie einige wenige Bronze- und Beinobjekte, dafür aber überdurchschnittlich große Mengen an Knochen (v. a. Rind und Pferd) zu nennen. Über die ganze Fläche verteilt konnten auch immer wieder Spuren einer römischen Holzbauphase angetroffen werden, welche der Steinbauperiode in der Unterlaaer Siedlung vorangegangen war. Neben seichten und indifferenten Bodenverfärbungen handelt es sich dabei meist um Pfostenlöcher als Hinweise auf Pfostenbauten sowie um schmale Gräbchen, die in der Regel als Reste von Palisadenzäunen oder Holzgatter interpretiert werden.<sup>3</sup>

Wie schon in den vergangenen Jahren war es möglich, die Forschungsgrabung der Wiener Stadtarchäologie in Unterlaa auch für zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit und Kultur- bzw. Wissenschaftsvermittlung zu nutzen, wobei diesbezüglich auch die Kooperation mit dem Bezirksmuseum Favoriten hilfreich ist, das vor Ort eine archäologische Außenstelle sowie den Schauraum unter der Johanneskirche betreut. Im Rahmen der Initiativen „Junior- und Seniorarchäologie“ gibt es hier für Schulklassen bzw. für Interessierte jeden Alters die Möglichkeit, archäologische Feldforschung in der Praxis kennen zu lernen. Den zahlreichen bei dieser Gelegenheit „hängen gebliebenen“ Volontären sei für ihre Mithilfe an dieser Stelle herzlich gedankt.

(M. P.)

<sup>3</sup> Eine zusammenfassende Auswertung bei K. Adler-Wölfl, Die römische Siedlung von Wien-Unterlaa [Grabungen 1974–1999] (Diss. Univ. Wien 2003).

### **Namenskürzel**

C. P. H.	Claus Peter Huber
Ch. Ö.	Christoph Öllner
E. H. H.	Elfriede Hannelore Huber
K. T.	Karin Traunmüller
K. Ta.	Kinga Tarcsay
M. M.	Martin Mosser
M. P.	Martin Penz
O. M.	Oleg Missikoff
S. S.-O.	Sylvia Sakl-Oberthaler
U. Sch.	Ute Scholz
W. B.	Wolfgang Börner

## Abkürzungsverzeichnis

Zitate und Abkürzungen basieren im Allgemeinen auf den Publikationsrichtlinien der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. Abkürzungen antiker Autoren und deren Werke erfolgen nach Der Neue Pauly 1 (Stuttgart 1996).

### Weitere Abkürzungen

a. a. O.	am angeführten Ort	Jh.	Jahrhundert
ADV	Automationsunterstützte, elektronische Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie	JZK	Jahrbuch der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale
AForschMB	Archäologische Forschungen zu den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg	Kat. Nr.	Katalognummer
Anf.	Anfang	KHM Wien	Kunsthistorisches Museum Wien
Anm.	Anmerkung	L	Länge
AnzWien	Anzeiger der ÖAW, Wien. Phil.-Hist. Klasse	LAF	Linzer Archäologische Forschungen
AO	Aufbewahrungsort	li.	links
AÖ	Archäologie Österreichs	Lit.	Literatur
ArchA	Archaeologia Austriaca	M 34	Bezugsmeridian 34
B	Breite	Mio.	Millionen
BAR	British Archaeological Reports	Mitt. ZK	Mitteilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale
BDM	Bodendurchmesser	MPK	Mitteilungen der Prähistorischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Bef. Nr.	Befundnummer	MUAG	Mitteilungen der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte
BMAVW	Berichte und Mitteilungen des Alterthums-Vereines zu Wien	MV	Museum Vindobonense – Inventarisationskürzel für Objekte aus der archäologischen Sammlung der Museen der Stadt Wien
BS	Bodenstück	MZK	Mehrzweckkarte der Stadt Wien
Bst	Bodenstärke	NHM	Naturhistorisches Museum, Wien
CarnuntumJb	Carnuntum Jahrbuch	Niv.	Niveau
CIL	Corpus Inscriptionum Latinarum	NumZ	Numismatische Zeitschrift
CSIR	Corpus Signorum Imperii Romani. Corpus der Skulpturen der römischen Welt	ÖAI	Österreichisches Archäologisches Institut
D	Dicke	ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
Dat.	Datierung	Obj.	Objekt
Dig.	Digitalisiert	ÖJh	Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts
Dipl.	Diplomarbeit	OK	Oberkante
Diss.	Dissertation	ox.	oxidierend
Diss. Pann.	Dissertationes Pannonicae	ÖZKD	Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege
Dm	Durchmesser	Parz.	Parzelle
E.	Ende	PI	Planum
ebd.	ebenda	RCRF	Rei Cretariae Romanae Fautorum
ErgHÖJh	Ergänzungshefte zu den Österreichischen Jahresheften	RDm	Randdurchmesser
erh.	erhalten	re.	rechts
FA	Fundakten im Wien Museum Karlsplatz	red.	reduzierend
FG	Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie	RIC	H. Mattingly/E. A. Sydenham, The Roman Imperial Coinage (London 1972–73)
FiSt	Forschungen in Stillfried	RLÖ	Der römische Limes in Österreich
FMRÖ	Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich	RS	Randstück
Fnr.	Fundnummer	RZ	Römerzeit
FO	Fundort	SoSchrÖAI	Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Instituts
FÖ	Fundberichte aus Österreich	StA	Stadtarchäologie Wien
FP	Fundprotokolle im Wien Museum Karlsplatz	T	Tiefe
Fragm.	Fragment	Tab.	Tabelle
FT	Fundtagebücher im Wien Museum Karlsplatz; verfasst von J. Nowalski de Lillia und von F. v. Kenner	Taf.	Tafel
FWien	Fundort Wien	ü. A.	über Adria
GC	Grabungscode	UK	Unterkante
H	Höhe	WAS	Wiener Archäologische Studien
H.	Hälfte	WGBI	Wiener Geschichtsblätter
HMW	Historisches Museum der Stadt Wien – jetzt Wien Museum Karlsplatz	WM	Wien Museen
HS	Henkelstück	Wr. Null	Wiener Null = 156,68 m über Adria
Inv. Nr.	Inventarnummer	WS	Wandstück
JA	Jahrbuch für Altertumskunde	Wst	Wandstärke
JbLkNÖ	Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich	WStLA	Wiener Stadt- und Landesarchiv
JbVGStW	Studien zur Wiener Geschichte. Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien		

## Abbildungsnachweis FWien 7, 2004

Als Grundlage für Pläne und Kartogramme (Fundchronik) wurde, wenn nicht anders vermerkt, die MZK der Stadt Wien, MA 14-ADV, MA 41-Stadtvermessung verwendet. Wir danken den Kollegen für die gute Zusammenarbeit. Für die Drucklegung wurden sämtliche Pläne von L. Dollhofer und G. Gruber, sämtliche Tafeln von Ch. Ranseder nachbearbeitet.

Einband: Bronzefuß, Wien Museum Karlsplatz, © Wien Museum Inv. Nr. MV 8791/1; Ansicht von Wien, © Wiener Tourismusverband – S. 5, Abb. 2, © Wien Museum – S. 6, Abb. 3, © Wien Museum – S. 7, Abb. 4, © Wien Museum Inv. Nr. MV 117.970 – S. 41, Abb. 6, © Wien Museum Inv. Nr. HMW 34.188 – S. 83, Abb. 2, © Wien Museum Inv. Nr. HMW 105.792/6 – S. 88, Abb. 6, © Wien Museum Inv. Nr. MV 575 – S. 96, Abb. 10, © Wien Museum Inv. Nr. MV 9653 – S. 98, Abb. 13, © Wien Museum Inv. Nr. MV 9653 – S. 190, Abb. 2, © Crown copyright. National Monuments Record (Foto: Bildarchiv ÖNB, Wien) – S. 193, Abb. 6, © Römisch-Germanisches Museum der Stadt Köln/Rheinisches Bildarchiv – S. 193, Abb. 7, © Rekonstruktion: Renate Thomas, Zeichnung: Anne Rossenbach – S. 199, Abb. 1, © KHM Wien Inv. Nr. ANSA I 173 – S. 200, Abb. 2, © Wien Museum Inv. Nr. MV 8791/2 – S. 200, Abb. 3, © Wien Museum Inv. Nr. MV 8791/1 – S. 201, Abb. 4, © Forschungsarchiv für Antike Plastik, Köln/Foto Oehler 483/4 – S. 235, Abb. 1, © Kommando Luftaufklärung, Freigabezahl 2004-014-1K – S. 259, Abb. 3, © Museum im Schottenstift, Wien.

## Impressum

**Fundort Wien. Berichte zur Archäologie** erscheint einmal jährlich.

Abonnement-Preis: EUR 25,60

Einzelpreis: EUR 34,-

**Herausgeber:** Magistrat der Stadt Wien, MA 7, Referat „Kulturelles Erbe“ – Stadtarchäologie

**Redaktion:** Lotte Dollhofer, Ursula Eisenmenger-Klug, Gertrud Gruber, Ute Stipanits

**Layout:** Christine Ranseder

**Satz/Umbruch:** Roman Jacobek

**Umschlaggestaltung:** Pink House Studio

**Schriftentausch:** Gertrud Gruber

Friedrich-Schmidt-Platz 5, A-1082 Wien

Tel.: (+43) 1/4000 81 157

E-Mail: [biblioarchae@m07.magwien.gv.at](mailto:biblioarchae@m07.magwien.gv.at)

**Druck:** Robitschek & Co Ges. m. b. H., 1050 Wien

**Auslieferung/Vertrieb:**

Phoibos Verlag

Anzengrubergasse 16

A-1050 Wien, Austria

Tel.: (+43) 1/544 03 191; Fax: (+43) 1/544 03 199

<http://www.phoibos.at>, [office@phoibos.at](mailto:office@phoibos.at)

**Kurzzitat:** FWien 7, 2004

Alle Rechte vorbehalten

© Magistrat der Stadt Wien, MA 7, Referat „Kulturelles Erbe“ – Stadtarchäologie

ISBN 3-901232-52-4, ISSN 1561-4891

Wien 2004

## Inserentenverzeichnis

Phoibos Verlag

117